



Dein empowerender Werkzeugkoffer für transformatives, wirksames Engagement!

Der Hand-Print ONLINE

Methodenworkshops 2024

Vertiefungsangebot für Multiplikator*innen für Globales Lernen
und weitere engagierten Menschen



efef
evangelisches Forum
entwicklungspolitischer
Freiwilligendienst



„Den eigenen Handabdruck zu vergrößern bedeutet auch, Hilfe zur Selbsthilfe im Entwicklungsland Deutschland zu leisten.“

—Germanwatch, Wandel mit Hand und Fuß

Wann und wo?

ONLINE, 8 Termine

immer mittwochs & donnerstags, 18-21:30 Uhr von Februar bis April 2024

Ihr könnt aussuchen, wie viele Workshops ihr besucht. Sie sind alle voneinander unabhängig und ergänzen sich.

Auf welcher Sprache?

Deutsch bei 6 Workshops

English mit deutscher Übersetzung bei 2 Workshops.

Was erwartet mich?

Eine Vielfalt an Methoden: theoretischer Input, persönliche Erfahrungsberichte, Gruppendiskussionen, Kleingruppenübungen, Kleingruppendiskussionen. Jede*r Referent*in wird es anders machen, aber partizipativ wird es auf jeden Fall.

WORKSHOPSBESCHREIBUNGEN

1. Wie sag ich's der Presse?

mit Haidy Hamm

Donnerstag, den 01.02.2024 - 18-21:30 ONLINE (auf Deutsch)

Aktionen sollen Öffentlichkeit schaffen - für ein Thema, eine Gruppe, ein politisches Ziel. Doch wie erreiche ich Medien jenseits von Instagram, Facebook und Co.? Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Wie vertrete ich mein Anliegen vor dem Mikrofon? Wie finde ich heraus, welche Journalist*innen ich für mein Anliegen ansprechen kann? Diese Fragen möchte ich in einem Workshop beantworten. Es geht um Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit, erste Schritte in die Praxis und eure spezifischen Anliegen.

Haidy Hamm: "Ich arbeite seit vielen Jahren als Journalistin in Redaktionen und als Selbstständige, kenne aber als langjährige politische Aktivistin auch die andere Seite".

2. Wie erreiche ich politische Entscheidungsträger*innen von der Lokalpolitik bis nach Brüssel?

Mit Haidy Hamm

Donnerstag, den 15.02.2024 - 18-21:30 ONLINE (auf Deutsch)

Ihr wollt eine lokale Initiative starten? Ihr braucht für euer Anliegen Unterstützung auf parlamentarischer Ebene? Politiker*innen erscheinen oft weit weg vom Aktivismus - und ehrlich gesagt, oftmals sind sie das auch. Dennoch sind sie Ansprechpartner*innen im demokratischen System und in diesem Sinne kann es hilfreich sein, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Um gezielt die richtigen Personen zu finden, ist es wichtig, die Strukturen zu kennen. Nach einem Input entwickeln wir anhand von Beispielen, gerne auch von euch, Strategien, um Mitstreiter*innen oder Unterstützer*innen für euer Anliegen zu finden - egal ob in der Kommune oder in Brüssel.

Haidy Hamm: "Ich habe als Journalistin sowohl in Brüssel wie auch auf kommunaler Ebene gearbeitet und zahlreiche Initiativen begleitet".

3. Ansätze und Fragen sozial-ökologischer Nachbarschaften nach dem Modell "Neustart Schweiz" an einem konkreten Beispiel in Tübingen.

Mit Marc Amman

Donnerstag, den 22.02.2024 - 18-21:30 ONLINE (auf Deutsch)

In Hausprojekten, Kommunen und Ökodörfern kennen wir bereits mehr und weniger umfassende gemeinschaftliche Wohn- und Lebensformen. Das Nachbarschaftsmodell von Neustart Schweiz (<https://neustartschweiz.ch/nach-hause-kommen/>) beschreibt urbane Projekte, in denen - sozial gemischt - mehrere Hundert bis über Tausend Menschen wohnen. Die Genossenschaft "Neustart Tübingen: solidarisch leben + wohnen" (<https://neustart-solewo.de/>) plant ein solches großes Projekt für 400 Menschen, eingebunden in ein noch größeres Quartier. Mit geringer individueller Wohnfläche und dafür mehr Gemeinschaftsflächen, Anbindung an eine solidarische Landwirtschaft, einem Stadtteilgesundheitszentrum, mobilem Pflegedienst, einem Second Hand-Depot, einer Allerleih-Station sowie anderen Infrastrukturen möchte Neustart Tübingen beispielhaft aufzeigen, wie Soziales und Ökologie, Diversität und Gemeinschaft, Suffizienz und Solidarität ganz

konkret-utopisch umgesetzt werden können. Nach einer Vorstellung des Projekts wird es auch um zentrale Fragen und Herausforderungen gehen, die sich dabei immer wieder stellen. Z. B.: Wie können Diversität und Beteiligung unterschiedlichster Personengruppen ermöglicht und verschiedene Lebensrealitäten einbezogen werden? Wie können Soziales und Ökologisches verbunden und nicht als Gegensatz gesehen werden?

Wir freuen uns, dazu gemeinsam mit Euch in einen inspirierenden Austausch zu kommen! Marc Amann ist freiberuflicher Trainer und ehrenamtlich am Aufbau der Genossenschaft "Neustart Tübingen: solidarisch leben + wohnen" beteiligt (<https://marcamann.net>)

4. Power, Rank & Privilege?

With Sonita Mbah

Thursday, 29.02.2024 - 18-21:30 ONLINE

(in English with german translation)

How can we use Rank, Power & Privilege to transform consciousness and influence groups positively?

Arny Mindell, the founder of Process Oriented Psychology defines, rank as "the sum of a person's privileges...a conscious or unconscious, social or personal ability or power arising from culture, community support, personal psychology and/or spiritual power." Whether you earned or inherited your rank, it organizes much of your communication behavior. How have you and your project team been shaped by rank? Would you like to discover more about group dynamics and how to use the transformative power of rank to navigate and integrate complex systems? In this workshop, we will explore the various types of rank and how to identify them. Finally, you will engage in an exercise to help you make better use and influence rank, power and privilege within a group, project or any system you are a part of. This workshop will be done in English with simultaneous live translation in German. Questions, exercises could also be done in German.

Sonita is a passionate food grower, Permaculture designer and facilitator. My work focuses on regenerative design, art of facilitation and systems thinking.

5. Strategie, Kampagne - Erfolg!?

Mit Manuel Wiemann

Donnerstag, den 14.03.2024 - 18-21:30 ONLINE

(auf Deutsch)

Wie ändert man eigentlich ein Gesetz, eine

Verordnung oder die Verpflegungs-Richtlinien der Mensa? Egal ob lokal, national oder europäisch: Viele von uns wollen etwas bewegen. Aber wie kommen wir tatsächlich zum Ziel?

Dafür gibt es hilfreiche Methoden und Tools. Sie helfen, ein klares und erreichbares Ziel mit Zwischenzielen zu finden (z.B. Stepping Stones) - und geben Orientierung, um eine wirksame Strategie zu entwickeln (z.B. drei Formen der Akteur*innen-Analyse).

Es gibt viele Initiativen, die "einfach los laufen": Sie setzen die guten Ideen um, die beim Feierabend-Getränk entstanden sind. Häufig lohnt es sich aber, kurz innezuhalten und eine fundierte Strategie zu entwickeln. Dafür gibt es in diesem Workshop methodische Impulse sowie Erfahrungen aus gescheiterten und erfolgreichen Kampagnen, bevor wir Teile davon auf deine Projekte anwenden werden.

Manuel hat verschiedene Kampagnen mitgestaltet: Mit Foodwatch stritt er für bessere Gesetze zum Schutz vor Konzerninteressen, vor allem mit konfrontativen Kampagnen. Beim Volksentscheid Berlin autofrei warb er für eine Verkehrswende - und musste immer wieder auch Lobby-Strategien entwickeln.

6. Wie können wir mit Transformationsmodellen unsere Projekte in aktuelle politisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und strategisch reflektieren?

Mit Marc Amann

Donnerstag, den 21.03.2024 - 18-21:30 ONLINE

(auf Deutsch)

Transformationsmodelle (wie z. B. die Multi-Level-Perspective/Mehr-Ebenen-Ansatz) beschreiben auf sehr allgemeine Weise, wie gesellschaftliche Veränderungsprozesse ablaufen. Aber sie bieten nur wenige Hinweise, wie aktuelle gesellschaftliche Trends (Polarisierung, Rechtspopulismus, Kriege, Sparpolitik, Auspielen soziale Forderungen gegen ökologische Forderungen ...) einbezogen werden können in strategische Überlegungen: Was ist jetzt gerade notwendig und richtig, zu tun? Ausgehend von einer gemeinsamen Trendanalyse wollen wir mit Hilfe von Transformationsmodellen diskutieren, wie unsere eigenen sozialen und ökologischen Projekte passen, um es mit derzeitigen zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen aufnehmen zu können. Marc Amann ist als freiberuflicher Trainer und

Geschichtensammler unterwegs in sozialen Bewegungen zwischen kreativem Protest, Partizipation, solidarischen Ökonomien und zivilem Ungehorsam (<https://marcamann.net>).

7. Navigating change through dynamic perspectives

With Sonita Mbah

Wednesday, 10.04.2024 - 18-21:30 ONLINE
(in English with German translation)

How can we use the integral model of spiral dynamics for personal and collective transformation?

Do you sometimes wonder why your project need to address systemic change and what are the 'right' steps to take? Spiral Dynamics, a powerful framework rooted in integral theory, offers a unique lens through which we can understand complex systems (e.g it helps us to understand human thought, behavior, and cultural dynamics so that we can better address systemic change). Through engaging discussions, interactive activities, and reflective exercises, we want to explore the layers of the Spiral, gaining a deeper understanding of how to integrate our own projects fit into the various stages of human and collective development. This workshop will be done in English with simultaneous live translation in German. Questions, exercises could also be done in German.

Sonita is a passionate food grower, Permaculture designer and facilitator. My work focuses on regenerative design, art of facilitation and systems thinking.

8. Im Dreiklang politisch wirksam - Wie bauen wir (strukturelle-) Zugangsbarrieren ab?

Mit Muyisa {Nkozi} Muhindo

Donnerstag, den 11.04.2024- 18-21:30 ONLINE
(auf Deutsch)

Deutschland ist von der Vielfalt seiner Bürger*innen geprägt.

Der Reality Check verdeutlicht jedoch, dass Black, Indigenous und People of Color-BIPoC in der Regel in politischen Gremien und Institutionen unterrepräsentiert sind. Dadurch werden ihre Perspektiven in Entscheidungsprozessen häufig nicht abgebildet. Angestoßen von der Black Lives Matter Bewegung werden Forderungen aus Communities von BIPoC nach mehr Partizipation allerdings immer lauter. Aber wie kann es gelingen (strukturelle-) Zugangsbarrieren

abzubauen? Welche Hürden gibt es überhaupt und wie kannst du als „Ally“ unterstützen? Wie können Akteur*innen aus Politik gewonnen werden und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang überhaupt die Verwaltung? Mit diesen und weiteren Fragen freue ich mich, mit euch auseinandersetzen zu dürfen. „Nachdem ich lange Jahre in der antirassistischen Bildungsarbeit aktiv gewesen bin, hat sich der Fokus meiner Arbeit derweil auf die Begleitung und Mitgestaltung von Veränderungsprozessen in Politik und Institutionen/Behörden verschoben. In meiner Kernarbeit verstehe ich mich als Mittler, der Begegnungsräume zwischen Zivilgesellschaft/BIPoC, Politik, Verwaltung und Institutionen initiiert. Hierbei leiste ich Empowerment-Arbeit durch Qualifizierung, Beratung sowie Coaching und begleite Aushandlungsprozesse zwischen den Akteur*innen. Darüber hinaus bin ich kommunalpolitisch in den Ausschüssen „Gleichstellung und Antidiskriminierung“ sowie „Integration“ der Stadt Wuppertal aktiv. Gerne möchte ich Erfahrungen und Ansätze aus meiner Arbeit mit euch teilen und freue mich durch eure Denkanstöße auch meinen Horizont erweitern zu dürfen“.

Muyisa {Nkozi} Muhindo, PoWi,
Projektmanagement und Referent in der politischen Bildung.

Zielgruppe

Die ausgebildeten Multiplikator*innen für Globales lernen sind die erste Zielgruppe. Diese Reihe ist auch für alle Menschen offen, die schon Erfahrungen im aktivistischen Bereich oder in der Bildungsarbeit haben und schon angefangen haben, ihre eigene Rolle in der Gesellschaft zu reflektieren.

Der Vorteil des Online-Formats ist unter anderem, dass Menschen aus der ganzen Welt teilnehmen können. Zwei von unseren Workshops sind auch auf Englisch. Sagt es gerne weiter ☺, für Menschen aus dem Globalen Süden ist das Angebot kostenlos.

Kosten

Pro Workshop: 25€.

Ab 5 Workshops kostet es 125€, egal wie viele du besuchst.

Im Fall einer Absage können leider die Kosten nicht erstattet werden.

Für ehemalige Süd-Nord Freiwillige und Menschen aus dem globalen Süden ist das

Angebot kostenlos.

Für alle Kosten gilt, dass es sich um Richtwerte handelt. Falls du ein bisschen mehr geben kannst, ermöglicht es anderen eine günstigere Teilnahme. Und falls die Finanzierung für dich eine Herausforderung ist, finden wir gemeinsam eine Lösung!

Anmeldung

Alle, die einen Zugang zu der <https://lernplattform.efef-weltwaerts.de/> haben, füllen das Formular mit der Seminarauswahl aus (schau unter „meine Aufgaben“). Für alle andere Menschen: Zuerst Interesse bei Clémence Bosselut ankündigen. Schreibe bitte schon in der Email, an welchen Workshops du teilnehmen möchtest bosselut@friedensdienst.de Die Anzahl der Plätze pro Workshop ist begrenzt!

Was wird vorausgesetzt?

Das Hand Print Konzept wird bei den WS nicht erneut vorgestellt. Hier findest du in ein paar Worten die Beschreibung des Konzepts. Falls du nie bei einem Seminar zum Hand Print teilgenommen hast, wäre es gut, wenn du ein bisschen darüber liest oder den [TEDx von Germanwatch](#) (15 min.) hörst, oder auch auf der [Handprint Webseite von Germanwatch und Brot für die Welt](#) dich informierst. Es geht nur darum, dass du danach eine gute Idee davon hast, was der Hand Print bedeutet.

Hintergrund: Handprint

Für viele Menschen wird „politisch leben“ stark mit Verzicht assoziiert – weniger Fleisch, weniger Fliegen, weniger von allem. Vom ökologischen Fußabdruck, den es zu verringern gilt, lernt mensch schon in der Schule, und die Antworten der Politik auf tagesaktuelle Krisen (z.B. Inflation und Gas-Krise) tönen ins gleiche Horn, wenn es heißt „Kürzer Duschen!“.

Sicherlich braucht es Postwachstum und eine gesamtgesellschaftliche Kultur der Reduktion – wir wissen alle, wir können in Nordeuropa nicht leben wie bisher. Aber wieviel Last sollte auf dem Individuum liegen, wenn es massive Veränderungen auf struktureller Ebene braucht? Und wann macht Engagement Spaß – wenn es sich mit moralischem Druck am persönlichen Leben abarbeitet oder wenn es danach strebt, am System zu hebeln?

Wir wollen dir den Hand-Print-Ansatz vorstellen. Er kommt aus Indien und wurde von Germanwatch aufgegriffen (siehe [hier](#)). Dabei geht es um das Gegenteil vom Fußabdruck, also um das, was wir aktiv und im Positiven bewegen und hinterlassen können. Ziel ist dabei, nicht auf der Ebene von Einzelpersonen zu verbleiben, sondern Institutionen und Infrastrukturen zu beeinflussen. Dafür braucht es jedoch manchmal ein anderes Handwerkszeug als für Engagement, das z.B. Privatpersonen aufklärt und sensibilisiert.

Wo liegen die Hebel für strukturelle Veränderungen? Wie lerne ich einzuschätzen, was realistisch ist und was nicht? Wie verschaffe ich mir Verbündete und nutze Netzwerke? Welche Wege führen in den Kontakt mit Entscheidungsträger*innen? Wie führe ich konstruktive und effiziente Gespräche mit Menschen in Machtpositionen? Wie schütze ich mich selbst und Sorge dafür, dass mein Projekt auch anderen nicht schadet? Diese, aber auch deine Fragen finden Raum.

Gut zu wissen

Für uns bei eFeF ist es besonders wichtig, dass das Hand Print Konzept nicht „nur“ für den Klimaschutz eingesetzt wird. Klimaschutz kann nur Hand in Hand mit sozialer Gerechtigkeit gehen. Und es ist auch wichtig, soziale Gerechtigkeit strukturell zu denken und Hebel zu aktivieren.